

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1925)
Heft: 10

Artikel: Chronik für den Monat September 1925
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik für den Monat September 1925.

2. Vom 31. August bis 2. September hielt die Internationale Strahlungskommission in Davos ihre dritte Tagung ab. Der Kommission gehören Gelehrte aus allen fünf Erdteilen an. Sie will die schematische Untersuchung der Sonnenstrahlen in allen Ländern der Erde fördern.

Am 28. August wurde die Terrihütte des S.A.C. zuhinterst im Somvixertal eingeweiht. Beim Einweihungsakt gedachte der Präsident der Sektion Piz Terri der Verdienste des Paters Dr. Karl Hager um die alpine Forschung, zu dessen Ehren die Hütte gebaut wurde.

4. Italien hat vor Ablauf des im Friedensvertrag von St. Germain festgesetzten Termins von der österreichischen Regierung den Bau der Reschen-Scheideck-Bahn, welche die Arlberglinie mit der lokalen Vintschgaubahn verbinden soll, begehrt. Sie wäre für Italien ein wichtiges Teilstück der geplanten Stelvio-Ostalpenbahn.

5. In der Kathedrale in Chur hat der Bischof den neuen Kreuzaltar konsekriert.

7. In Chur tagte die Konferenz der schweizerischen Staatsschreiber. An die Konferenz schloß sich ein Ausflug nach Arosa an.

8. In Davos hielt der Schweizerische Juristenverein seine Jahresversammlung ab. Auf den gleichen Zeitpunkt hatte der Bündnerische Anwaltsverband seine Mitglieder nach Davos zu einer Sitzung eingeladen.

9. In Trimmis im „Winkel“ verbrannten drei Häuser und vier Ställe mit fast allen Vorräten und sämtlichem Mobiliar.

Zu den diesjährigen Aufnahmsprüfungen an der Kantonsschule haben sich 130 Schüler gestellt. Von diesen wurden 111 in die gewünschte Klasse aufgenommen; 19 mußten in untere Klassen verwiesen werden.

10. In Klosters hat sich unter der Firma Gebirgssilberfuchsfarm eine Gesellschaft konstituiert, die sich mit der Zucht von Silberfüchsen befaßt und eine Filiale der ersten und größten Unternehmung dieser Art, Gebrüder Colpitts in Kanada, darstellt.

11. Als Nachfolger des verstorbenen Prof. C. Planta wählte die Regierung als Lehrer an der Kantonsschule für protestantische Religion und je nach Bedürfnis für Deutsch und Geschichte, eventuell auch für alte Sprachen, auf dem Wege der Berufung mit Antritt nach den Osterferien 1926 Herrn Pfarrer B. Hartmann, zurzeit Direktor der evangelischen Lehranstalt Schiers.

Das Bundesgericht hat den staatsrechtlichen Rekurs der Gemeinde Arosa und des dortigen Fischereivereins gegen das Urteil des Kantonsgerichts von Graubünden, durch welches das Eigentumsrecht an den beiden Aroserseen und am Verbindungsbach der Bürgergemeinde Chur zugesprochen wurde, einstimmig als

unbegründet abgewiesen, und das angefochtene Urteil mit seiner sorgfältigen Motivierung geschützt.

15. In Chur waren am 14. und 15. die kantonalen Finanzdirektoren unter dem Vorsitz von Staatsrat Clotu aus Neuenburg versammelt.

16. Auf der Furkastraße ereignete sich ein schreckliches Autounglück, dem Herr Dr. Plazidus Plattner, Herr und Frau Dr. Grob und Frau Dr. Lichtenhahn zum Opfer fielen. Das Auto, das von Dr. Grob geführt wurde, fuhr unterhalb des Hotels Belvédère am Rhonegletscher unmittelbar nach der zweiten Kehre über den Straßenrand hinaus, warf die Randsteine um, rollte den steilen Abhang hinunter und blieb mit den arg verstümmelten Insassen etwa 100 m weiter unten bei einer andern Straßenkehre liegen.

Dr. med. Plazidus Plattner, Bürger von Untervaz, wurde am 17. Dezember 1872 in Chur geboren, besuchte hier die Hofschule, dann die Kantonsschule, studierte hierauf Medizin an den Universitäten Lausanne, München und Straßburg. Sein Staatsexamen und den Doktor machte er 1897 in Lausanne, wo er sich durch längere Assistententätigkeit zum Spezialisten für innere Medizin ausbildete. Dann ließ er sich als Arzt in Estavayer nieder. 1901 siedelte er nach Chur über, wurde nach dem Tode von Dr. Seitz Chefarzt zuerst im alten, dann im neuen Kreuzspital und erwarb sich rasch den besten Ruf als Spezialist bei innern Krankheiten. Beim Bau und bei der Einrichtung des neuen Kreuzspitals war er der fachmännische Berater. Neu und vorzüglich eingerichtet, führte Dr. Plattner in diesem Spital die schwierigsten Operationen glücklich durch und erwarb sich so auch als Chirurg einen bedeutenden Namen. Mehrfach wurde er vom Unglück heimgesucht. Vor einigen Jahren führte ihn die Schlafkrankheit an den Rand des Grabes, und am 16. September ist er auf der Furkastraße auf tragische Weise ums Leben gekommen. („Tagbl.“ Nr. 218; „Rätier“ Nr. 221; „N. Bd. Ztg.“ Nr. 222.)

Dr. med. Fritz Grob wurde 1872 in Lichtensteig geboren, besuchte die Gymnasien in St. Gallen und Frauenfeld, studierte dann Medizin in München und Zürich, wo er sich nach seinem Staatsexamen als Assistent von Prof. Haab zum Augenarzt ausbildete. In Chur erwarb er sich als Augenarzt alsbald das Vertrauen in der Stadt und im Kanton. In seine Augenklinik im Kreuzspital kamen nicht nur Augenranke aus Graubünden, sondern auch aus den Nachbarkantonen. Dr. Grob war auch ein großer Freund der Natur. In der Sektion Rätia des S. A. C. saß er viele Jahre im Vorstand und war auch Mitglied des Zentralvorstandes des S. A. C. Auch er wurde am 16. September ein Opfer des schrecklichen Autounglücks am Furkapaß. („Tagblatt“ Nr. 218; „Rätier“ Nr. 220; „N. Bd. Ztg.“ Nr. 222.)

Bei Grabarbeiten im Val Clozza (Gebiet der Gemeinde Schuls, zirka $\frac{1}{2}$ km hinter dem Spital) stießen Arbeiter auf eine neue Mineralquelle. Die Quelle liefere pro Minute 80 Liter Wasser zu 12° und enthalte viel Kohlensäure. (Schluß folgt).